

La théorie de la dérive des continents

Autor(en): **Argand, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden
Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences
Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **106 (1925)**

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-90348>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dass im allgemeinen säulige, stengelige bis nadelige Gesamtausbildung resultiert.

Sowohl vom planaren hexagonalen als auch vom planaren tetragonalen Typus lassen sich Übergänge zu den entsprechenden axialen Modalitäten finden. Der Mitteltypus der pseudotetragonalen bzw. tetragonalen Reihe ist der pseudokubische bzw. kubische Typ, während der Mitteltyp der hexagonalen Entwicklungsreihe nur als isometrische Ausbildung ohne neue Symmetriequalitäten zur Geltung kommt.

Wie sich im einzelnen diese vergleichend morphologische Systematik des Kristallreiches ausbauen lässt, kann hier nicht mehr erörtert werden, der Vortrag selbst gab die Möglichkeit, an Hand von Lichtbildern verschiedene Gesetzmässigkeiten zu erläutern.

La théorie de la dérive des continents

par

E. ARGAND, Neuchâtel

Kein Autoreferat eingegangen.

Die Bedingungen der geschlechtlichen Differenzierung

(Autoreferat)

von

E. WITSCHI, Basel

Als ich von unserm Herrn Jahrespräsidenten eingeladen wurde, über die Bedingungen der geschlechtlichen Differenzierung zu sprechen, war ich mir klar, dass ich dieses Problem nicht in seiner ganzen Ausdehnung würde behandeln können. Ich habe mir vorgenommen, mein Thema nach zwei Seiten hin zu begrenzen. Ich werde nur über die primäre Geschlechtsdifferenzierung sprechen und die Frage der Zuordnung der sekundären Geschlechtsmerkmale ganz beiseite lassen. Ferner werde ich mich zur Hauptsache mit der geschlechtlichen Differenzierung der Wirbeltiere befassen, weil ich hier über die meisten eigenen Erfahrungen verfüge.

Mit der Frage „Bub oder Mädchen?“ erwarten Mutter und Vater den Familienspross, und mit ihrer Lösung bei der Geburt entscheidet sich die erste grosse Schicksalsfrage im Leben des jungen Erdenbürgers. Was immer im späteren Leben an tiefgreifenden Ereignissen an ihn herantreten mag — ausser schwersten Allgemeinerkrankungen gewinnt keines mehr eine ähnliche Bedeutung für seine gesamte körperliche und geistige Struktur.